

Das Gymnasium St. Michael für G9

Das Gymnasium St. Michael ist entschieden für G9 neu.

Wir sehen darin die Chance, unser Bildungsverständnis der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen anzupassen.

1. Wer ist eigentlich von G9 neu betroffen?

Nach Mitteilung aus dem Schulministerium beginnt der 9-jährige Bildungsgang zum 01.08.2019, also für die Kinder der jetzigen Klassen 3. Erst dann werden alle Gesetzgebungen und Prüfungsordnungen abgeschlossen sein. Die Kinder der jetzigen Klassen 4 werden ab 2019 in diesen Bildungsgang integriert.

Dies ist kein Nachteil für die zukünftigen Fünftklässler, da sie eher mehr als weniger Unterricht haben. Je nach zukünftiger Perspektive lässt sich einmalig der Unterricht auch im Halbtage in einer 5-Tage-Woche mit täglich 6 Unterrichtsstunden organisieren.

2. Warum benötigt die Bildung am Gymnasium mehr Zeit?

Das Gymnasium strebt an, Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln. Es fördert vernetztes Denken und hat von Anfang an die allgemeine Studierfähigkeit im Blick. Selbstständiges Lernen und wissenschaftsbezogenes Arbeiten sind Elemente einer gymnasialen Bildung, die im Überblick umfassend und im Detail gründlich ist.

Der 9-jährige Bildungsgang ist unseres Erachtens die Chance für eine gymnasiale Bildung einer sehr heterogenen Schülerschaft. Er wird dem Bedarf an zusätzlicher Lernzeit für neue inhaltliche Anforderungen gerecht.

Im 9-jährigen Bildungsgang können wir gymnasiale Ziele in einem für Schülerinnen und Schüler angemessenen Tempo erreichen. Wir können Lernen vertiefen, wo es auf besonderes Interesse der Kinder trifft. Es besteht Zeit zum Wiederholen, wenn schwierige Unterrichtsthemen zu erfassen sind und Zeit zum Festigen von Lerninhalten und Kompetenzen. Eine geringere Dichte der Lernangebote ermöglicht, nachhaltiger zu lernen. Die Lehrer/innen können sich mehr Zeit für Erklärungen nehmen, die Schüler/innen besitzen mehr Zeit, um Sachverhalte kennenzulernen, sie zu vertiefen, zu wiederholen, sich einzuprägen und zu hinterfragen. Die Unterrichtsinhalte gewinnen stärker an Bedeutung. Es steht die Einführung neuer inhaltlicher Schwerpunkte unter Einbeziehung heutiger Lebenswelten an.

In Zukunft umfasst das Gymnasium die Jahrgänge 5 bis 13. 5 Fachbereiche vermitteln umfassende und breit gefächerte Allgemeinbildung: Dazu zählen der Bereich SPRACHE, der das Vertiefen der deutschen Sprache und das Erlernen von Fremdsprachen umfasst, der Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft – Biologie, Physik, Chemie, Technik und Informatik), die Gesellschaftswissenschaften mit Geschichte, Erdkunde, Politik und Religion, der künstlerische Bereich mit Musik und Kunst sowie der Sport.

Unserer Auffassung nach ist ein vertieftes Sprachverständnis *die* wesentliche Grundfähigkeit, die einen gelingenden Weg am Gymnasium begünstigt. Dazu zählen vor allem das sinnentnehmende Lesen und das Verstehen von Arbeitsaufträgen. Daher ist es unser besonderes Anliegen, von der Erprobungsstufe an in allen Fächern die Sprachentwicklung ganz besonders zu fördern.

3. Welcher Fächerkanon und welcher Stundenumfang sind zu erwarten?

In Zukunft werden am Gymnasium dieselben Fächer unterrichtet werden wie bisher. Die Stundenzahl in der Sekundarstufe I wird von 167 auf 180 Pflichtstunden erhöht werden, verteilt auf nunmehr 6 Jahre. Diese Stunden können vollständig an 5 Vormittagen pro Woche unterrichtet werden. Dies gilt, soweit bekannt, ausschließlich bis Klasse 10 (Sek I), während die Grundstruktur der gymnasialen Oberstufe erhalten bleibt. Es ist vorgesehen, durch die Erhöhung der Gesamtstundenzahl die Kernfächer Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik zu stärken. Außerdem wird digitalem Lernen und der Kenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge mehr Zeit zugestanden. Das Schulministerium sieht 8 weitere Stunden vor, die jedoch nicht für alle Schüler verpflichtend sind. Sie dienen der Stärkung individueller Förderung und der Profilbildung der Schulen. Während zurzeit unter G8 alle Schüler/innen mindestens 1x Nachmittagsunterricht haben, ist dieser in Zukunft nicht mehr verpflichtend. Es entstehen neue Möglichkeiten, Neigungsgruppen, Förderbausteine und Arbeitsgemeinschaften im Nachmittag einzurichten.

4. Ändert sich etwas an der Tagesstruktur?

Das Gymnasium St. Michael wird das Doppelstundenmodell beibehalten, weil wir es für eine geeignete Zeitstruktur für Möglichkeiten des Forderns und Förderns halten. Es ermöglicht u.a. eine Binnendifferenzierung in heterogenen Lerngruppen.

5. Kann das Gymnasium St. Michael eine Nachmittagsbetreuung anbieten?

Das GYMNASIUM ST. MICHAEL ist schon jetzt als Schule mit flexiblem OGT (Offener Ganztag) organisiert. Die Kinder können 2 – 5 Nachmittage bis 15.30 Uhr in der Schule betreut werden. Der OGT umfasst Erholungszeit, gemeinsames Essen, Zeit für Hausaufgaben sowie Spiel und Sport in Gemeinschaft. Der OGT, dessen Team von einer ausgebildeten Erzieherin geleitet wird, ist nicht als Hausaufgabenhilfe ausgerichtet.

6. Wie entwickelt sich das Fremdsprachenlernen im 9-jährigen Gymnasium?

Die Besonderheit des Gymnasiums ist, im Unterschied zu allen anderen Schulformen, dass alle Kinder mindestens 2 Fremdsprachen lernen müssen. Die Kinder beginnen mit Englisch und treffen dann eine Entscheidung für Französisch oder Latein.

Nach der 2. Fremdsprache können sich die Jugendlichen im Jahrgang 8 (oder 9) für eine 3. Fremdsprache entscheiden. Im freiwilligen Nachmittagsbereich können Zusatzzertifikate wie das DELF-Zertifikat in Französisch oder das TELC-Zertifikat in Englisch besonders sprachbegabte Schüler/innen bereichern. Interessierte Schüler/innen können wie bisher in der Mittelstufe an unserer Englandfahrt oder unserem Frankreichaustausch teilnehmen.

7. Welche Schulabschlüsse lassen sich erreichen?

Die Klasse 10 des 9-jährigen Gymnasiums endet mit dem Mittleren Schulabschluss („Mittlere Reife“, Fachoberschulabschluss). Dieser wird durch eine Zentrale Prüfung in Deutsch, Englisch und Mathematik erreicht. Am Gymnasium ist damit der Übergang in die Gymnasiale Oberstufe verbunden, die umfassend auf das Abitur vorbereitet.

8. Gibt es individuelle Möglichkeiten der Schullaufbahngestaltung?

Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass gymnasiales Lernen so vielfältig ist, dass kein Kind sich langweilen muss, weil es unterfordert ist.

Auch die zukünftige Ausbildungsordnung sieht, soweit bekannt, individuelle Wege in der Schullaufbahn vor, wie z. B. auf Empfehlung der Schule die Schulzeit in der Sek I um 1 Jahr verkürzen. Individuelle Wege werden begleitet durch vielfältige Informationen und Beratung sowie durch strukturierte Förder- und Begleiteinheiten wie z.B. bei begleitetem Springen. Ein Auslandsjahr im 1. Jahr der Gymnasialen Oberstufe entspräche auch einer individuellen Gestaltung der Schullaufbahn. Das Gymnasium St. Michael wird keine 8-jährige Profilklassen einrichten.

9. Welche Chancen nutzt das Gymnasium St. Michael im 9-jährigen gymnasialen Bildungsgang?

Auch beim 8-jährigen Bildungsgang stand und steht das einzelne Kind mit seiner ganzen Persönlichkeit und seinen sichtbaren oder auch schlummernden Talenten im Mittelpunkt. Wir verstehen Lernen als ganzheitlichen Prozess. Dieser hat die kognitive, emotionale, soziale und motorische Entwicklung jeder einzelnen Person zum Ziel. Unter G 9 haben wir endlich die nötige Zeit, um dieses Ziel kontinuierlich im Blick zu behalten. Wir nehmen uns Zeit, genau hinzuschauen, wie ein einzelnes Kind lernt, welche Fragen es mitbringt, welche Stärken es zeigt und wo es noch unsicher ist. Wir nehmen die jeweiligen Persönlichkeiten ernst, egal ob ein Kind eher stiller oder lebhaft ist, ob es kreativ, musisch, sprachorientiert oder eher sachorientiert ist und richten unseren Unterricht auf diese Vielfalt aus.

Es kommt uns darauf an, nicht nur die individuelle Entwicklung der Kinder zu fördern. Die Kinder sollen auch lernen, die Fähigkeiten und Begabungen ihrer Mitschüler/innen anzuerkennen. Soziales Lernen ist zentrales Element gymnasialen Lernens. Dazu gehört auch, Verantwortung für die eigene Entwicklung und für die der anderen und die Gemeinschaft zu übernehmen. Gymnasiales Lernen beinhaltet auch, begründete Meinungen zu entwickeln und Position zu beziehen. Dafür besteht in 9 Jahren eine gute Chance.